

Stadtschulpflegschaft Köln, Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln

Vorstand
Gerhard Jansen (Vorsitz)
Elisabeth Linge
Andreas Albrecht

PRESSEMITTEILUNG

Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln
Telefon 02203 924 1032 (Vorsitz)

info@stadtschulpflegschaft-koeln.de
www.stadtschulpflegschaft-koeln.de
www.fb.com/StadtschulpflegschaftKoeln

04.02.2021

Geschlossene Schulen: Stadt Köln muss nachlegen

Die Stadtschulpflegschaft Köln setzt sich weiterhin entschieden für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Frage der Schulschließungen ein. Die Grundrechte der Kinder und Jugendlichen auf Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe müssen bei allen Entscheidungen an vorderster Stelle stehen.

Die Landespolitik hat in den letzten neun Monaten kein Gesamtkonzept vorgelegt, um Schulbildung in Zeiten einer Pandemie zu garantieren. Die Diskussion reicht von der Situation der Abschlussklassen bis zum Ausbremsen neuer Unterrichtskonzepte wie dem Wechselunterricht.

Doch auch die Kölner Verwaltung und Politik haben einen großen Handlungsspielraum, um Bildungsgerechtigkeit sicherzustellen und die Situation der Schüler*innen und ihrer Familien rasch zu verbessern:

Baustelle A - Digitalisierung:

- **Die aktuelle Situation aus Eltern- und Schülersicht dokumentiert die Umfrage der AG „Schule Digital“ der Stadtschulpflegschaft. Die Auswertung der Antworten der knapp 7.000 Teilnehmenden ist den Medien in diesen Tagen zur Verfügung gestellt worden.**

Baustelle B - Soziale Folgen fortgesetzter Schulschließungen:

- Schule ist ein wichtiger Ort der Begegnung. Hier erwerben Kinder und Jugendliche soziale Kompetenzen, vor allem Konfliktfähigkeit, Empathie und Toleranz. Zuhause sehen sich viele Schüler*innen zudem in Strukturen eingebunden, die in diesen Monaten einer Bewährungsprobe ausgesetzt sind: **Einsamkeit und psychische Auffälligkeiten sind**

Stadtschulpflegschaft Köln, Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln, Telefon 02203 924 1032 (Vorsitz Jansen)
info@stadtschulpflegschaft-koeln.de www.stadtschulpflegschaft-koeln.de

Probleme, die schon im 1. Lockdown bei einem Drittel der Schüler*innen nachgewiesen wurden. Lehrer*innen und die Schulsozialarbeit müssen Schüler*innen auch im Distanzunterricht Verlässlichkeit gewährleisten und ggfs. individuell den Kontakt suchen. **Damit die schwierige Lage der Kinder und Jugendlichen nicht außer Sicht gerät, ist es unabdingbar, die Zusammenarbeit der Schulsozialarbeit mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit besonders zu fördern.**

- Für viele Kinder ist Familie kein sicherer Ort: **Die intrafamiliäre Gewalt nimmt zu.** Jeder zusätzliche Fall ist einer zu viel! **Jugendämter, Kinder- und Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit sollten abgestimmte, rasche und unkomplizierte Hilfsangebote bereitstellen.**
- **Obendrein ist das kostenlose Mittagessen**, obgleich die Stadt dazu verpflichtet ist, **für viele Schüler*innen aus anspruchsberechtigten Familien nicht immer garantiert.** Andreas Albrecht, stellvertretender Vorstand der Stadtschulpflegschaft setzt sich seit März bei allen zuständigen Stellen für eine Lösung dieses Missstands ein.
- Der durch Wegfall von Schul- und Vereinssport, dem freien Spiel mit Freunden und einem Übermaß an Medienkonsum hervorgerufenen **Bewegungsmangel** wirkt sich negativ auf die psychische und physische Befindlichkeit aus: Schulsport muss aus diesem Grund Teil des Curriculums bleiben und ggfs. durch digitale Angebote ergänzt werden. **Die Stadt Köln ist darüber hinaus gehalten, unter Einbezug der Kölner Vereinslandschaft und der freien Kinder- und Jugendarbeit präventiv zu intervenieren.**

Die Stadt steht in der Pflicht, die Öffnung der Schulen angemessen vorzubereiten. Folgende Probleme bedürfen einer raschen Lösung:

- Über die Durchführung von **Corona-Tests bei Schüler*innen** darf nicht nach Kassenlage entschieden werden. Präventive regelmäßige „Pooltestungen“ mit PCR-Tests verschaffen Gewissheit, ob sich Schüler*innen infiziert haben.
- Die Stadt Köln sollte als Schulträger den Schüler*innen ausreichend **OP- und FFP2-Masken** zur Verfügung stellen.
- **Flächendeckende Bereitstellung mobiler Luftfiltergeräte:** Die Hygienekonzepte der Schulen sind gut und bieten in vielen Fällen ausreichend Sicherheit. Mit Luftfiltergeräten könnte man der Verbreitung des Virus an Schulen jedoch effektiv Einhalt gebieten. Es gibt bereits Elternvereine, die bereit sind, diese zu spenden. Die Stadt verpflichtet sie zu Wartung und Haftung – dies kann von Eltern nicht geleistet werden.
- Über die **Nutzung von Konferenzsälen in Hotels und Veranstaltungshallen**, um Unterricht auf Abstand zu ermöglichen, ist nach neun Monaten noch immer nicht final entschieden worden.
- Mit dem versetzten Start des Schultags verschiedener Jahrgangsstufen oder Klassen können Schulen die Infektionsrisiken auf dem Schulweg minimieren.
- **Ferien- und Förderprogramme, für die das Schulministerium letzten Sommer für NRW €75 Millionen bereitgestellt hat, um die Lerndefizite zu kompensieren, wurden nur selten durchgeführt.** Zu unserem Bedauern hat sich das zuständige Amt für Schulentwicklung nie dazu positioniert. Die zur Verfügung gestellten Gelder werden insbesondere für die Schüler*innen des gebundenen Ganztags, die bislang in den Ferien keine Angebote nutzen können, dringend benötigt.

Wir freuen uns über Ihre Rückfragen.

**Der Vorstand
Der Stadtschulpflegschaft Köln**